



Presseinformation: 28. Oktober 2020

Nürnberg hat das Rennen um die „Europäische Kulturhauptstadt 2025“ knapp verloren

Am 28. Oktober 2020 hat die europäische Auswahljury ihre Entscheidung für die „Kulturhauptstadt Europas 2025“ bekanntgegeben und die Stadt Chemnitz als Siegerin empfohlen.

Die Stadt Nürnberg und 41 Partner-Kommunen aus der Metropolregion haben sich neben Chemnitz mit drei weiteren deutschen Städten – Hannover, Hildesheim und Magdeburg – für die zweite und letzte Wettbewerbsrunde qualifiziert. Für alle endet nun eine intensive, zweijährige Bewerbung um den Titel „Europäische Kulturhauptstadt Europas 2025“.

Christine Degenhart, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer:

„Ich gratuliere der Stadt Chemnitz zu diesem einzigartigen Erfolg. Auch wenn Nürnberg knapp verloren hat, haben die Stadt und die Partner aus der Metropolregion mit ihrer Bewerbung zwei deutliche Signale gesetzt: für eine baukulturelle Entwicklung ihrer Stadt und ihrer Region und für einen europäischen Ansatz beim Umgang mit einem schwer belasteten Kulturerbe wie dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände und seinen Bauten.“

Deutschland hatte den Titel zuletzt 2010 mit der Stadt Essen und dem Ruhrgebiet errungen, aktuell tragen ihn Rijeka (Kroatien) und Galway (Irland).

Die zweite „Europäische Kulturhauptstadt 2025“ wird von Slowenien benannt werden.

Die Bayerische Architektenkammer vertritt die Interessen von rund 25.000 Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplanern in Bayern. Neben ihrem Hauptsitz in München bietet die Kammer seit 2018 mit ihrer Dependence Auf AEG in Nürnberg eine weitere wichtige Anlaufstelle für Architektur und Baukultur.

Pressekontakt

Bayerische Architektenkammer, Alexandra Seemüller, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 089-139880-39, E-Mail: seemueller@byak.de, www.byak.de